

In Salurn dürfen Jugendliche mitentscheiden

Wie kann man junge Erwachsene vermehrt in politische Entscheidungen einbinden? Die Gemeinde Salurn erprobt es mithilfe von Eurac Research im Rahmen eines alpenweiten Projekts.

Die Gemeindeverwaltung wählt die Themenbereiche aus und definiert das Budget, die Jugendlichen bringen Ideen und Vorschläge dazu ein. Am Ende wird der beste Vorschlag ausgewählt und von der Gemeinde umgesetzt. Das ist die Idee, die Gemeindevertreter und junge Erwachsene aus Salurn mit Unterstützung der Forscher von Eurac Research kürzlich erarbeitet haben. In den nächsten Monaten wird die „Jugendwerkstatt“ nun Form annehmen. Die partizipative Initiative findet im Rahmen eines Projekts zur Jugendbeteiligung statt - die Gemeinde Salurn ist eine von 14 Pilotgemeinden im Alpenraum, die daran teilnehmen.

Umwelt, Mobilität, Freizeitangebot: Das sind nur einige Bereiche, wo die Meinung der Salurner Jugendlichen in Zukunft gefragt sein könnte. Gemeinsam erarbeitete Lösungen finden mehr Zuspruch in der Bevölkerung und sind somit nachhaltiger, unterstreichen die Forscher von Eurac Research. Außerdem bauen junge Menschen eine stärkere Bindung zu ihrer Gemeinde auf, wenn sie zu wichtigen Themen mitreden können und merken, dass sie auch tatsächlich etwas verändern können.

Der Workshop mit Politikern und jungen Erwachsenen hat ergeben, dass sich die jungen Salurner mehr Kontakt zur Gemeindeverwaltung wünschen, um ihre Bedürfnisse besser zum Ausdruck zu bringen. „Wir freuen uns, eine Initiative zu starten, an der sich die jungen Erwachsenen aktiv einbringen können. Durch die Jugendwerkstatt können wir vom kreativen Potenzial junger Menschen profitieren“, glaubt Roland Lazzeri, Bürgermeister der Gemeinde Salurn.

Neben Salurn versuchen auch Gemeinden in anderen Alpenregionen, darunter in Graubünden, Ligurien und Vorarlberg, Jugendliche stärker in die Gemeindepolitik einzubinden und Entscheidungsträger auf die Vorteile von Jugendbeteiligung aufmerksam zu machen. Am Projekt GaYA (Governance and Youth in the Alps) beteiligen sich neben Eurac Research weitere sieben Partner aus dem Alpenraum – sie wollen gemeinsam mit jungen Menschen und Politikern partizipative Modelle entwickeln und erproben. Das Projekt GaYA wird von der Europäischen Union im Rahmen des Interreg-Programms Alpine Space zur Förderung der territorialen Zusammenarbeit finanziert.

Bozen, 15.11.2017

Kontakt: Sara Senoner, sara.senoner@eurac.edu, Tel. 0471 055 023